

## Arbeitsgruppe Gemeinsame Normdatei (GND) / Gemeinsames Normdatenformat (GNF)

### Protokoll der 2. Sitzung

am Montag, 15. September 2008, 11:10 Uhr bis 17:00 Uhr  
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, Sitzungssaal

Status: verabschiedet

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Block, Barbara Dr.	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Denker, Monika	Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem HeBIS-VZ
Gulder, Eva-Maria	Bayerische Staatsbibliothek
Hengel, Christel (Sitzungsleitung)	Deutsche Nationalbibliothek
Katz, Cornelia	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Labner, Josef	Die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH
Maske, Jörg-Ingo	ekz
Meßmer, Gabriele	Bayerische Staatsbibliothek
Remmert, Silke	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein- Westfalen
Scholz, Stephanie	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein- Westfalen
Sigrist, Barbara	Staatsbibliothek zu Berlin, Zeitschriftendatenbank
Sinkovic, Martina	Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem HeBIS-IT
Entschuldigt:	
Rusch, Beate	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
Gäste:	
Heuvelmann, Reinhold	Deutsche Nationalbibliothek
Polak-Bennemann, Renate	Deutsche Nationalbibliothek (TOP 1,2)
Pfeifer, Barbara	Deutsche Nationalbibliothek
Leibrecht, Veronika	Deutsche Nationalbibliothek
Protokoll	
Behrens-Neumann, Renate	Deutsche Nationalbibliothek

## Tagesordnung

- 1 Organisationsches, Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Protokoll der Sitzung am 16.5.2008
- 3 Aktionen zwischen überregionaler Ebene / regionaler Ebene / lokaler Ebene
- 4 Verwendungskennzeichen
- 5 Anträge, Anfragen
- 6 Aktionen innerhalb der Normdatei
- 7 Gemeinsames Normdatenformat
- 8 Verschiedenes

# 1 Organisatorisches

Frau Hengel eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die vorliegende Tagesordnung wird vorgestellt. Sie wird ohne Änderungen oder Ergänzungen angenommen.

## 2. Protokoll der Sitzung am 16. Mai 2008

Das Protokoll der 1. Sitzung GND/GNF vom 16. Mai 2008 liegt vor. Frau Polak-Bennemann hat hierzu Ergänzungen eingebracht und erläutert sie nochmals.

Das Protokoll wird mit den folgenden Änderungen mit einer Enthaltung angenommen.

---

*Änderung 1, Seite 3 Mitte:*

- *Ende August findet das nächste Treffen der Arbeitsgruppe statt. Zu diesem Termin liegt ein erster Entwurf der Arbeitsstelle für Standardisierung mit den Kernpunkten des Formats vor.*

*Änderung 2, Seite 4 Mitte:*

*Von der Arbeitsstelle für Standardisierung wird bestätigt, dass noch im Laufe des Jahres 2008 das GND-Format erstellt sein soll (Core Set von Entitäten, Datenelementen, Verknüpfungen, administrativen Metadaten).*

*In der MARC 21-Konkordanz sind bereits Vorgaben hierfür enthalten. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe soll dazu dienen, die wesentlichen Kernpunkte des zukünftigen GND-Formats einschließlich der damit ggf. verbundenen Aktionen zu besprechen und festzulegen. Seitens der Arbeitsstelle für Standardisierung wird außerdem die Vorlage eines Arbeitsplans für das weitere Projekt zugesagt.*

---

Frau Polak führt hierzu aus, dass die IT-Abteilung der DNB voraussichtlich erst zu Beginn 2009 Arbeitskapazitäten in die Entwicklung von GND/GNF einbringen können wird, da die Arbeiten für den Umstieg im Austauschformat nach MARC 21 für DNB die oberste Priorität besitzen und darauf zunächst alle Kräfte gebündelt sind. Der heute vorgelegte und von den ursprünglichen Überlegungen, die von einer dichten Anlehnung des GND-Formats an MARC21 ausgingen, abweichende Entwurf konnte deshalb in der IT-Abteilung nicht bearbeitet werden.

Die Teilnehmer bedauern, dass hierdurch die endgültige Festlegung der Formatgrundlagen und des Zeitplans erst zu Beginn 2009 erfolgen kann und sich der Zeitplan entsprechend verschiebt. Sie erklären, dass sich dadurch gegebenenfalls auch weitere Verschiebungen in den Zeitplänen und Terminzusagen der Verbünde ergeben könnten.

Frau Hengel bittet um Verständnis für die angespannte Arbeitssituation in DNB, in der neben dem Projekt Formatumstieg parallel weitere Projekte, so auch das Projekt Onlinenormschnittstelle / Onlineredaktionsverfahren betreut werden muss.

Frau Hengel führt kurz in den vorgelegten Formatentwurf ein. Er orientiert sich in den vorgesehenen Datenelementen und Subelementen bis auf wenige Ausnahmen, die aus den RDA-Vorgaben stammen, ausschließlich an den in bestehenden Normdateien enthaltenen Inhalten. Insofern ist der Entwurf ein „GND-light“-Entwurf. MARC 21 Authority bietet allerdings nicht an allen Stellen ausreichende Gestaltungsmöglichkeiten für die Datenstrukturen. Hier muss gemeinsam ausgelotet werden, welche Gestaltung für die zukünftigen Funktionen der Normdatei angemessen ist.

### 3. Aktionen zwischen überregionaler Ebene / regionaler Ebene / lokaler Ebene

Die Teilnehmer gehen zunächst davon aus, dass die für den MAB-basierten Datenausch vereinbarten Meldungen und Aktionen zwischen überregionaler Normdatei und regionalen Normdateien mit möglichst wenig Änderungen auch für den Datenausch in MARC 21 Authority gelten sollen.

Von Seiten der Aleph-Verbünde wird erwartet, dass abgesehen vom Wechsel im Format das Onlineupdateverfahren für die Normdatei so, wie es im Projekt Normschnittstelle / Onlineredaktionsverfahren entwickelt wird, auch weitergeführt wird. Auch die Regelung, sich in der überregionalen Normdatei mit einer gemeinsamen Verbundkennung anzumelden, soll zunächst beibehalten werden.

Für die PICA-Verbünde scheint zwar längerfristig der Austausch über eine Web-Schnittstelle vorstellbar, mittelfristig sollen aber die Normdatenteilnehmer weiterhin über die WinIBW in der überregionalen Normdatei arbeiten und sich darin mit der spezifischen Kennung der Bibliothek / Benutzergruppe anmelden.

Alle Verbünde planen, für den Rücktransport in die regionalen Verbünde die OAI-Schnittstelle zu nutzen. Auch mittelfristig wird es aber für wichtig gehalten, auf zurückliegende Änderungen nochmals zugreifen zu können. Es wird als sinnvoll erachtet, hierzu eine neue Art von Änderungsdienst, etwa über Versionierungen, zu entwickeln.

Daneben wird von allen Teilnehmern unterstützt, dass weiterhin Batch-Lieferungen – Gesamtlieferungen oder spezielle Zusammenstellungen – möglich sein müssen.

Frau Hengel bittet die Teilnehmer, die Aussagen nochmals zu prüfen und zu bestätigen.

### 4. Verwendungskennzeichen, Permalink

Ein Grundanliegen ist es, von Normdateien aus unmittelbar auf Titeldatensätze und andere Materialien zugreifen zu können, ebenso in umgekehrter Richtung. In der Personennamendatei (PND) wurden bereits Vorstöße gemacht, dies über ein durchgehend vergebenes Verwendungskennzeichen zu realisieren. Eine andere Zugriffsmöglichkeit wäre der unmittelbare Zugriff über eine Normdatenummer, die als Permalink gestaltet ist. So könnte verbundübergreifend auf Titelsätze zugegriffen werden, darüber hinaus aber auch auf alle anderen Quellen, in deren Metadaten die Normdatenummer enthalten ist, wie Wikipedia, Brockhaus, Archivbestände u. ä.. Ein solches Vernetzungsinstrument setzt voraus, dass jeder Verbund der einen Normdatensatz für Titeldaten nutzt, den Titelsatz über die überregionale Normdatenummer suchbar macht. Ein solches Instrument der Zugriffssteuerung sollte bei dem bevorstehenden Umstieg mitbedacht werden.

Die Vertreter und Vertreterinnen der Verbünde sehen eine solche Kooperation durchaus als Desiderat an, befürchten aber einen erhöhten Arbeitsaufwand hierdurch. Die Frage soll im Kontext der Formatentwicklung weiterverfolgt werden.

### 5. Anträge, Anfragen

Unter diesem Tagesordnungspunkt wird das zukünftige Kommunikationsverfahren innerhalb der Gemeinsamen Normdatei angesprochen („Mailboxverkehr“).

Im Rahmen des Projekts Onlineredaktionsverfahren spricht sich eine Mehrheit dafür aus, Anträge und Anfragen in einem getrennten Fallbearbeitungssystem außerhalb der Normdatei zu verwalten. Über eine entsprechende Kennzeichnung und Verlinkung am Normdatensatz soll der Anwender durch Anklicken den Antragsinhalt und den Stand der Bearbeitung einsehen können.

Die Einführung dieses Systems soll in einem getrennten Projekt erfolgen.

Einige Teilnehmer sprechen sich demgegenüber für ein Kommunikationsverfahren innerhalb der GND aus. Vorteilhaft wäre dabei, dass wirklich alle Informationen in einem geschlossenen System

vorhanden und abrufbar wären. Die Frage kann im Rahmen der Sitzung nicht abschließend beantwortet werden und wird zurückgestellt.

## 6. Aktionen innerhalb der Normdatei

Dieser Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen zurückgestellt.

## 7. Gemeinsames Normdatenformat

Ein erster Entwurf für das Gemeinsame Normdatenformat, in dem die Grundsätze, die dem Format zugrunde liegen sollen, sowie seine Grundstruktur skizziert sind, ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sitzung im Vorfeld zugesandt worden. Er orientiert sich an der Festlegung, dass das Austauschformat in MARC 21 Authority gehalten sein soll und das Internformat der überregionalen GND sich an MARC Authority orientieren soll. Darüber hinaus werden die FRBR und FRAD sowie die bereits vorliegenden Entwürfen zu den RDA berücksichtigt, die Anforderungen, die sich aus den Dateninhalten der bestehenden Normdateien ergeben, und die Zielsetzung, dass die GND sich für das Semantic Web eignen soll.

Die Abschnitte A und B des Entwurfs (Allgemeine Grundsätze und Grundzüge des GND-Formats) werden im Einzelnen erläutert und besprochen. Abschnitt C kann aus Zeitgründen nicht mehr durchgegangen werden.

### A. Allgemeine Grundsätze

#### *Standards*

Punkt 3: Die Teilnehmer sprechen sich dafür aus, dass Punkt 3 dahingehend präzisiert wird, dass das Austauschformat für die Gemeinsame Normdatei MARC 21 Authority ist. Frau Hengel macht deutlich, dass dies gegebenenfalls zu Abweichungen zwischen dem internen GND-Format und dem Austauschformat führen kann.

Punkt 5: Das interne Format soll sich an MARC 21 Authority orientieren.

#### *Dateninhalte*

Punkt 9: Zu Punkt 9 wird angemerkt, dass die Definition der Entitäten Werk und Expression in RDA noch nicht abgeschlossen ist und auch in der Regelwerksdiskussion im deutschen Sprachraum noch keine Entscheidungen zu Normdaten für Werke bzw. Expressionen getroffen worden sind. Die Teilnehmer stimmen darin überein, dass im Format die Möglichkeit zur Darstellung vorgesehen werden muss, zumal Normdaten für Werke im Bereich der Musik und in der Sacherschließung in jedem Fall benötigt werden (in der Sacherschließung auch für Expressionen und Exemplare (Schriftdenkmäler)). Die Spezifizierung kann allerdings erst auf einer gesicherten Regelwerksbasis erfolgen.

#### *Datenelemente, Kernsets*

Punkt 13: In den bestehenden Normdateien ist die Definition von Pflichtfeldern an vielen Stellen unzureichend, weil sie im Format nur auf Entitätenebene möglich ist, während im Regelwerk und in Praxisregeln oft bindende Bestimmungen für engere Untergruppen definiert sind. Die in SWD und PND vergebenen Codes für Entitätenuntergliederungen dienen dazu, für solche Entitäten-Untergruppen Kernsets definieren zu können.

### *Datenelementetypen*

Die Einteilung folgt der in RDA, Scope and Structure vorgestellten Typisierung.

#### *Identifizier, Bezeichnung für die Entität*

Punkt 18: Auf Rückfrage wird zugesichert, dass die jetzigen Normdatennummern in GND als alte Nummern erhalten bleiben. Herr Heuvelmann ergänzt, dass im MARC-21-Authority-Feld 035 "System control number" zusätzlich zur alten Nummer auch deren Herkunfts-ISIL, für GKD, SWD und PND, separat, ausgedrückt werden sollte.

Punkt 18.c „Permalinks“ soll zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden.

Punkt 19, 20: Für die Vorzugsbezeichnung (preferred form of name, ohne addition) ist in den RDA die Möglichkeit vorgesehen, Codes für Sprache und Schrift zu ergänzen. Dies muss im Format abgebildet werden.

Dies gilt analog auch für die Namensvarianten.

Die originalschriftliche Form der Vorzugsbezeichnung wird voraussichtlich als Namensvariante in einem 4XX-Feld abgelegt, so zumindest in der momentanen IME\_ICC-Diskussion geregelt. Die abschließende Entscheidung wird in der RDA-Diskussion getroffen.

Frau Dr. Block regt an, die originalschriftliche Vorzugsbezeichnung in jedem Fall als solche zu kennzeichnen.

#### *Rollen, Relationen*

Punkt 22: In der GND sollen Relationen nach Möglichkeit als Verknüpfung zu einem anderen Normdatensatz gebildet sein, um der Zielsetzung Semantic-Web-Eignung gerecht zu werden. In Fällen, in denen dies schlicht nicht möglich ist, muss aber auch als Ausnahme die Angabe der Vorzugsbezeichnung als Text möglich sein.

### *B. Grundzüge des GND-Formats*

#### *Datenelemente vom Typ „Typ“*

Punkt 4 „Entitätentyp“ wird ausführlich erläutert und diskutiert: In MARC 21 Authority wird der Entitätentyp durch die beiden hinteren Positionen der Feldbezeichnung ausgedrückt, in den 1XX- und 4XX-Feldern gilt dies für die durch den vorliegenden Satz repräsentierte Entität, in den 5XX-Feldern für eine relationierte Entität. Bei mehrgliedrigen Ansetzungen gilt allerdings die Regel, dass das Eingangselement der Ansetzung die Entitätenzuordnung bestimmt. [Beispiel Werke: Hier stehen anonyme Werke in Feld 130, Verfasserwerke in Feld 100 (Ansetzung unter der Person) und Urheberwerke in Feld 110 (Ansetzung unter der Körperschaft). Im letzten Fall ist die Vorgehensweise nicht ganz konsistent, da auch Werke einer Gebietskörperschaft Feld 110 zugeordnet werden. Sie müssten der Eingangsglied-Logik nach eigentlich in Feld 151 angegeben werden.]

Für GND wird vorgeschlagen, in der Zuordnung grundsätzlich dem eigentlichen Entitätentyp zu folgen [Beispiel Werke: Werke werden mit ihrem Werktitel in Feld 130 angegeben. Handelt es sich um Verfasserwerke, wird die Person als Relation angegeben (relator term: author), handelt es sich um Urheberwerke, wird die Körperschaft als Relation angegeben (relator term: creator).]

Vorteil wäre vor Allem, dass die Normnummer der Person (Körperschaft) im Werksatz transportiert werden könnte und die Relation explizit ausgedrückt wäre.

Die Teilnehmer weisen darauf hin, dass dies im Austauschformat eine gravierende Abweichung zum bestehenden MARC 21 Authority bedeuten würde und gegebenenfalls den Datenaustausch mit internationalen Partnern wie zum Beispiel WorldCat beeinträchtigen könnte.

Frau Hengel führt demgegenüber aus, dass Name-Title-Records auch in der MARC / RDA-Diskussion diskutiert werden und diese Diskussion noch nicht abgeschlossen ist. So wurde z. B. schon vor längerer Zeit von Sally McCallum der Vorschlag gemacht, Werke im Titelformat abzubilden. In dieser Darstellung könnten die Autoren / Urheber verknüpft werden. Solche Werksätze im Titelformat wären eine sehr bedenkenswerte Alternative, bei der – wie in einem der RDA Implementation Scenarios ausgeführt – der Unterschied zwischen Titel- und Normsätzen verschwimmen würde.

Frau Hengel fasst als Tendenz der Diskussion zusammen, dass die Gruppe im Austauschformat einerseits möglichst eng an dem vorliegenden MARC-21-Authority-Format bleiben möchte, andererseits Weiterentwicklungen in MARC aufgrund von RDA und auch aufgrund der Vorschläge der LOC-Arbeitsgruppe „The Future of Bibliographic Control“ nicht auszuschließen sind. Sie schlägt vor, die Behandlung in den RDA zu verfolgen, und selbst auch aktiv Formatvorschläge in die internationale Diskussion zu bringen.

Punkt 5 „Entitätenuntergliederungen“: Zur Zeit werden Codes für Entitätenuntergliederungen in Feld 815 angegeben. Die Teilnehmer weisen darauf hin, dass die Codierung klar und einfach gehalten sein muss. Frau Hengel stimmt zu und erläutert, dass in der Einführungsphase im laufenden Verfahren naturgemäß bei Einzelfällen noch Definitionsschwierigkeiten auftreten. In MARC 21 Authority werden die Codes in Feld 072 abgelegt werden.

Punkt 6 „Weitere Typ-Elemente (content type, media type, carrier type, type of genre/form etc.)“: In RDA ist für die Work-/Expression-Ebene die Angabe von content types und genre/form types, für die Manifestation-/Exemplar-Ebene die Angabe von carrier types vorgesehen. Die Inhalte sind kontrolliertes Vokabular, das in Form von Listen geführt werden soll. Die DCMI-JSC-Working Group on RDA will das kontrollierte Vokabular in einem Metadaten-Registry festhalten. DNB wird dabei voraussichtlich die Registrierung der zugehörigen deutschen Bezeichnungen übernehmen. Es ist noch unklar, wie dies mit MARC rückgekoppelt wird.

Für die Angabe des Genres bzw. der inneren Form eines Werks steht in MARC 21 Authority Feld 155 zur Verfügung. In welcher Form dieses Feld in GND verwendet werden soll, muss noch im Einzelnen diskutiert werden. In der EG Sacherschließung wird darüber diskutiert, Formangaben als spezifische Verwendung (Relation) des Sachbegriffs darzustellen. Im vorliegenden Formatentwurf wird Feld 155 verwendet, um vom Sachbegriff abweichende Synonyme und Hierarchien darstellen zu können.

#### *Datenelemente vom Typ Rolle (Relation)*

Punkt 7-9: Es wird vorgeschlagen, Relationen – egal., ob als Verknüpfung oder als Text dargestellt – durchgehend in den 5XX-Feldern anzugeben, wie auch in der MAB-MARC-Konkordanz für die drei einzelnen Normdateien bereits weitgehend vorgesehen. Die beiden letzten Positionen der Feldbezeichnung geben dabei wiederum den Typ der relationierten Entität an. In den 5XX-Feldern kann in \$0 die Verknüpfungsnummer für die relationierte Entität angegeben werden.

Punkt 10: Während im MAB-Format der Relationstyp durch die Feldbezeichnung bezeichnet wird, wird in MARC 21 Authority der Relationstyp im Unterfeld \$w in codierter Form auf drei Positionen angegeben. Die dabei zugelassenen Codierungen decken allerdings den Bedarf der drei Normdateien nur zu einem Bruchteil ab.

Im Entwurf ist deshalb vorgesehen, den Relationstyp nicht durch einen Code, sondern durch einen Identifier, ergänzt durch die Vorzugsbezeichnung der Relation, darzustellen.

Es werden zwei Alternativen vorgestellt: Nach Alternative a wird für jeden zugelassenen Relationstyp ein Normdatensatz angelegt. Dies würde die Vergabe von Synonymen und anderssprachigen Bezeichnungen etc. für Relationstypen ermöglichen. Nach Alternative b würden Vorzugsbezeichnungen und Namensvarianten in einem ausgelagerten Registry erfolgen.

Herr Heuvelmann spricht sich dafür aus, für die im vorliegenden MARC Authority-Format darstellbaren Relationen die dafür vorgesehenen Unterfelder zu nutzen. So könne z. B. für relationierte Personen und Körperschaften (500, 510, 511) ein relator term in \$e (500, 510) bzw. \$j (511) angegeben werden.

Die Teilnehmer diskutieren, wie sich das für die Darstellung der Relationen vorgeschlagene Modell im Falle von Normdaten für Werke/Expressionen auswirken würde. Die Teilnehmer aus den Aleph-Verbänden weisen darauf hin, dass mit zusätzlichen Nummern in Erschließung und Datenaustausch Zusatzaufwand verbunden sein könnte.

Frau Hengel gibt zu bedenken, dass in der Gemeinsamen Normdatei Relationen nach Möglichkeit immer nach dem selben Schema dargestellt werden sollten, und nicht fallbezogen in unterschiedlichen Strukturen. Die Angabe eines Identifiers für den Relationstyp sei in Zukunft für eine Darstellung der Normdaten im Semantic Web unbedingt erforderlich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bitten zum Abschluss, das Arbeitspapier zur besseren Verständlichkeit mit Beispielen zu ergänzen.

Frau Hengel sagt zu, dass bis Ende November 2008 Beispiele für die einzelnen Entitäten, in denen die wichtigsten Relationstypen enthalten sind, für die Arbeitsgruppe zusammengestellt werden. Ebenfalls bis Ende November soll als Alternative zur Darstellung der Werk/Expression-Normdaten im vorliegenden Entwurf ein Entwurf für die Darstellung in MARC Bibliographic vorgestellt werden. Es wird außerdem festgehalten, dass die Entwicklungen in RDA und MARC 21 verfolgt werden sollen, und gegebenenfalls Kommentierungen und Änderungsvorschläge im Sinne des Gemeinsamen Normdatenformats bei den entsprechenden Gremien eingebracht werden sollen.

Da die endgültige Abstimmung der Formatgrundlagen und auch des Zeitplans erst Anfang 2009 erfolgen kann (vgl. TOP 2), betonen die Anwesenden erneut die Notwendigkeit möglichst baldiger klarer Zeitvorgaben, um die benötigten Veränderungen in den Verbänden und mit den Systemanbietern abstimmen zu können. Nach Möglichkeit soll die Konstituierung der Gemeinsamen Normdatei weiterhin für 2011 terminiert werden.

Folgender vorläufige Zeitplan wird festgehalten:

- Ende November 2008 - die Arbeitsstelle Normdateien legt einen um Beispiele erweiterten Formatentwurf vor.
- Beginn 2009 - die Arbeitsstelle Normdateien legt einen in DNB abgestimmten Formatentwurf und Zeitplan für GND/GNF vor.
- Beginn 2009 - die Zeitplanungen der Verbände liegen vor.

## 8. Verschiedenes

Es liegen keine Meldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Frau Hengel dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und schließt die Sitzung.

Der Termin für eine nächste Sitzung wird per E-Mail abgestimmt.